

Die Legende um Horny

Prolog

Nazca, um 1500. In den Anden sind zwei Inkas unterwegs. Plötzlich finden sie eine Höhle, aus der ein Rauschen ertönt. Neugierig begibt sich einer der Wanderer in sie hinein. Als sein Partner nicht wiederkehrt, macht er sich auf den Weg in die Höhle. Doch er findet nichts und möchte zurückkehren. Da sieht er im schummrigen Licht eine große, hornige Gestalt, die einen Menschen frisst. Voller Angst entkommt der Inka der Kreatur und flieht in die Stadt. Geschichtsschreiber halten die Begegnung fest. Seitdem erzählt man sich die Legende um Horny.

In den Anden, 2015

Es ist dunkel und nur die Taschenlampe des Forschers spendet Licht. Doch nicht nur die Dunkelheit ist sein Feind. Hunger und Durst geben ihn den Rest. Je weiter er nach unten geht, desto weniger Essbares findet er. Doch er ist nicht bereit aufzugeben. Jedoch zweifelt er immer mehr an sich selbst. „Warum mache ich das überhaupt?“, denkt er immer wieder. Aber er denkt auch an den Ruhm, der ihn erwarten würde. „Forscher löst Rätsel um geheimnisvolle Kreatur“ – „Herr Johnson findet Kreatur aus Inka-Legende.“ Das sind nur einige Zeitungsüberschriften, die er sich vorstellt, wenn er das Monster finden würde.

Gleichzeitig, 500 Meter unter ihm, geht selbiges auf Nahrungssuche. Doch es findet nichts. Also beschließt das Monster in Richtung Oberfläche zu gehen. Doch Herr Johnson stolpert und macht so auf sich aufmerksam. Horny geht zu ihm und will angreifen, doch der Forscher zieht seine Machete und leistet Gegenwehr. Es ist ein harter Kampf. Aber der verwundete Forscher teilt den entscheidenden Treffer aus und kann sich retten.

Bald kommt er ausgehungert und durstig an der Oberfläche an und fällt ins Koma, aus dem er erst Monate später erwacht. Inzwischen heilt auch

Horny seine Wunden, die ihm fast den Tod gebracht hätten. Danach beschließt das Monster, nochmals an die Oberfläche zu gehen. Doch diesmal nicht aus Hunger, sondern aus Rachedurst.

Als er ankommt, staunt er. Was er da sieht! Das gab es vor 1000 Jahren nicht! Der Zeitenwandel macht es ihm nicht leichter, die Hindernisse zu überwinden. Trotzdem hat er bald den Forscher gefunden. Doch dieser kann erneut fliehen. Also setzt das Monster seine Suche fort und der Durst nach Rache verrät ihm immer, wo der Forscher ist. Irgendwann gibt es für diesen keine Möglichkeit mehr zu fliehen. Der harte Zweikampf wird von spitzen Schreien begleitet. Dann fügt Horny seinem Gegner eine tiefe Wunde zu. Bald ist der berühmt gewordene Forscher erledigt und Horny verspeist ihn.

Doch nun wird das Monster von der Staatsmacht attackiert. Diese geht in einen glorreichen Kampf unter, nachdem dabei das Gelände fast zerstört worden ist. Horny verschwindet wieder in seiner Höhle und wird seitdem von den Einwohnern als „Roter Stier“ verehrt.